

PANORAMA

Sammer Markus Seite 2 - 3

SODEXO-Guthaben

Schmeisser Matthias Seite 4

Eröffnung & Familienfest im
Post-Logistikzentrum Allhaming

6. Urlaubswoche

Presslmayr Sigi Seite 5

ÖGB-Bildung & GPF-Reisekatalog

Reindl Peter Seite 6

POSTBUS

Betriebsratswahlen Postbus

Huemer Andrea Seite 7

GPF Mitglieder Ehrung

Seite 8 - 9

PENSIONISTENPOST

Poimer Franz Seite 10 - 12

A1-PERSONALVERTRETUNG

Datenschutz & ESG

Kollektivvertragsverhandlungen

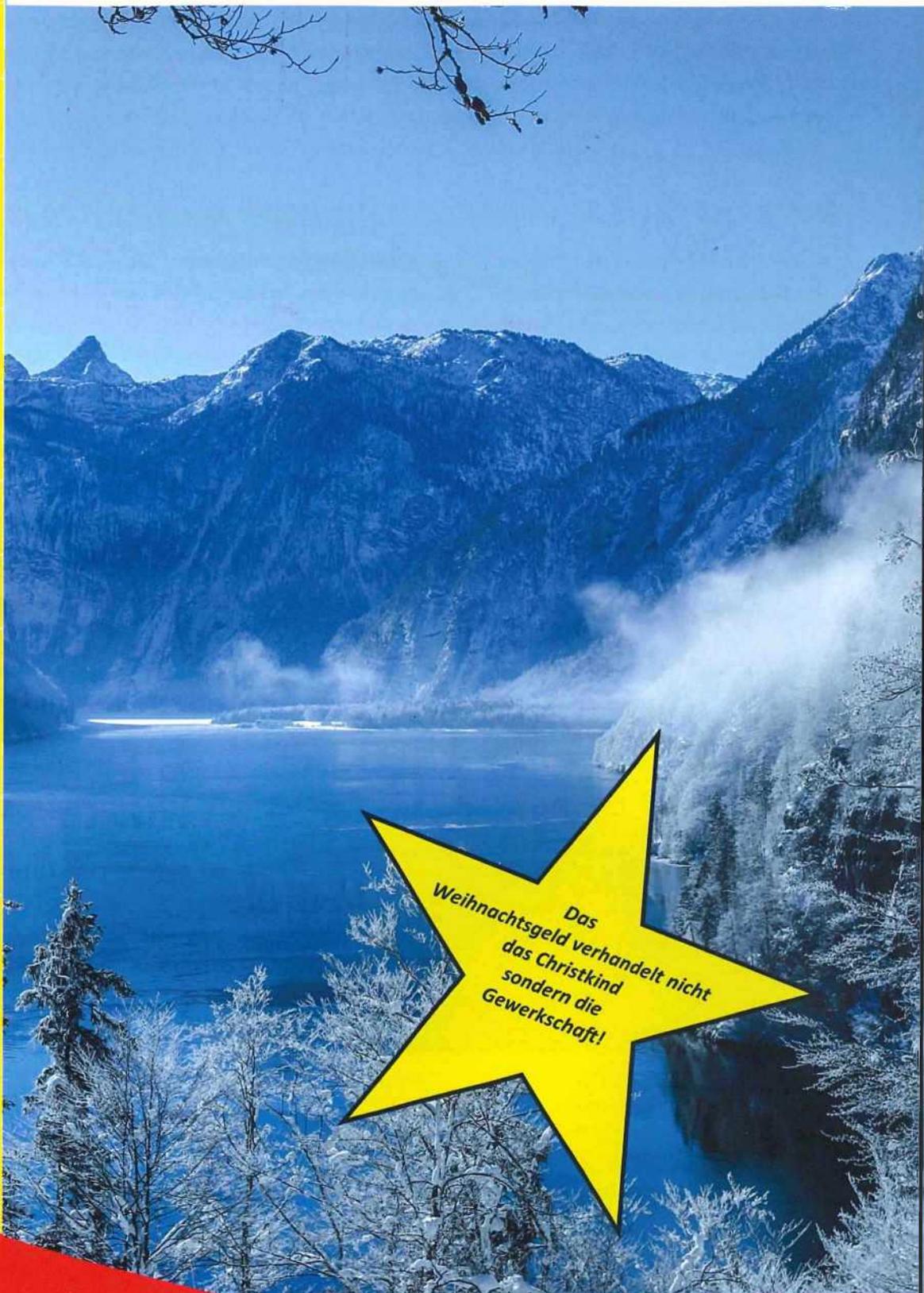
Betriebsversammlung

Verkauf von Infrastruktur?

Seite 13 - 15

20 gute Gründe Gewerkschafts-
mitglied zu sein!

Seite 16



Das
Weihnachtsgeld verhandelt nicht
das Christkind
sondern die
Gewerkschaft!

**Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünschen
Personalvertretung, Gewerkschaft, Betriebsrat und
Pensionistenvertretung!**



PANORAMA



Markus Sammer

Wieder geht ein ereignisreiches, uns alle forderndes Jahr zu Ende. Unzählige Probleme konnten im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen positiv erledigt werden. Obwohl Einiges noch ungelöst ist, stehen wir bereits wieder vor neuen Herausforderungen. Das Management ist in dieser Hinsicht sehr kreativ und wird nicht müde immer neue „Baustellen“ anzufangen.

Allhaming – Größtes Verteilzentrum in Österreich

Ein postalischer Meilenstein ist in diesem Jahr in Betrieb genommen worden. Das bereits riesige Verteilzentrum in Allhaming hat sich flächenmäßig mehr als verdoppelt. Theoretisch können im Paketbereich nun mehr als 330.000 Pakete am Tag bearbeitet und auf die verschiedenen Destinationen verteilt werden. Theoretisch...denn in der Praxis sieht es schon völlig anders aus. Nur durch den unermüdlichen Einsatz und die großartige Leistung aller Kolleginnen und Kollegen in Allhaming können die benötigten Sortierleistungen erreicht werden. Im Bereich Brief reden wir hier von bis zu 1,7 Mio. Sendungen pro Tag. Ein Wermutstropfen allerdings bleibt. Bei der offiziellen Eröffnungsfeier mit der Postelite und der oberösterreichischen Politikprominenz (alle ausschließlich ÖVP/FPÖ) wurde leider vergessen, die Wirtschaftsgenossenschaft, die tagtäglich die Kolleginnen und Kollegen vor Ort in Allhaming mit einem sehr guten Essen versorgt, zu berücksichtigen. Für die Versorgung der Gäste hat sich das Management dazu entschieden, einen externen „politisch korrekten?“ Caterer zu engagieren.



Sommerrayon - Unwort des Jahres 2022

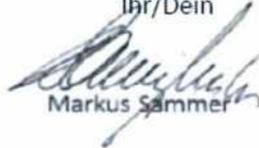


Ein Beispiel dafür ist das sogenannte Variantenmodell (mehrstufige Systemisierung). Der daraus resultierende „Sommerrayon“ ist mehr oder weniger zum Unwort des Jahres bei den Zustellerinnen und Zustellern geworden. Seit zwei Jahren wird von den Verantwortlichen im Unternehmen an diesem Durchrechnungsmodell krampfhaft festgehalten. Ein System, das möglicherweise in der Theorie funktionieren könnte, (Anmerkung: wobei auch das zu bezweifeln ist) ist in der Praxis kläglich gescheitert. Eine in Aussicht gestellte Entlastung unserer Kolleginnen und Kollegen ist zu einer schier nicht mehr zu bewältigenden Überlastung mutiert. Exorbitanter Personalmangel und mangelhafte Betriebsmittel, die diesen Namen nicht verdienen, tragen zusätzlich zu dieser Misere bei. Eine wirkliche spürbare Entlastung ist dringend erforderlich. Hier könnte sich unser Spitzenmanagement auszeichnen, nicht beim „Erfinden“ neuer Einsparungskonzepte. Eine noch nie dagewesene extreme hohe Zahl an Personalabgängen, kolportiert werden mehr als 5000 (**Fünftausend!!!**) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2022, ist offenbar bei den Verantwortlichen in der Post AG spurlos vorübergegangen.

Management gefordert

Grundsätzlich ist es eine sehr positive Entwicklung, dass wir in Oberösterreich faktisch eine Vollbeschäftigung haben. Aktuell gibt es mehr offene Stellen als Arbeitsuchende. Dass dieser Umstand es gerade für die Post AG nicht leichter macht, die dringend benötigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, ist mir durchaus bewusst. Viele Unternehmen leiden unter diesem Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitermangel. Hier sind kreative Ideen gefragt. Würden unsere Manager in dieser Causa die gleiche Leistung erbringen, die sie den Kolleginnen und Kollegen der Post AG Tag für Tag abverlangen, wären Mitbesorgungen und Urlaubsrückholungen Vergangenheit. Die Post AG wäre vermutlich einer der beliebtesten Arbeitgeber und die Fluktuation bei den Kolleginnen und Kollegen ginge gegen Null. Eine mögliche Motivation für die Führungskräfte in unserem Unternehmen wäre, die Bonuszahlungen nicht an den Aktienkurs/Gewinn zu koppeln, sondern an die Zufriedenheit der Kolleginnen und der Kollegen.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie und für das bevorstehende Jahr 2023 alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit.

Ihr/Dein

Markus Sämmer

Druck- und Versandkostenbeitrag

Unsere **FSG INFO** ist ein wichtiges Bindeglied zu unseren Mitgliedern.

Wir bemühen uns um aktuelle Informationen aus allen Betriebsbereichen der **POST**, der **POSTBUS AG** und der **A1 TELEKOM**.

Auch die PensionistInnen werden umfassend informiert.

Selbst wenn wir alles in Eigenregie bewerkstelligen, entstehen uns beträchtliche Druck- und Versandkosten.

Wir ersuchen daher um eine Unterstützung mit beiliegendem Zahlschein oder Online-Überweisung auf folgenden

IBAN AT25 3454 5000 0243 6061, ÖGB, Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten, FSG Landesverein OÖ.

Sie helfen uns damit, dass wir die Informationstätigkeit für unsere Mitglieder weiterführen können.

Wir bedanken uns im Voraus sehr herzlich.





Matthias Schmeisser

LÖSE JETZT DEIN GUTHABEN EIN! Am 32.12. ist es zu spät!

Das Geschäftsjahr 2022 geht langsam zu Ende und wir haben eine wichtige Information für dich:

Vergiss bitte nicht auf deinen Essenzuschuss auf der MySodexoApp auf deinem Handy oder deiner SODEXO-Lebensmittel Pass Card.

Nicht eingelöste Essenzuschüsse werden am 31.12. des jeweiligen Geschäftsjahres unwiderruflich entladen. Nach diesem Termin steht dir das Guthaben auf deinem persönlichen Mitarbeiter-Sodexo-Konto für die Inanspruchnahme nicht mehr zur Verfügung.

Hast du Probleme beim Einlösen eines Angebots?

Dann kontaktiere bitte per Telefon die Servicehotline: 0810 9 7777 9.

Montag—Donnerstag: 08:00—15:00 Uhr

Freitag: 08:00 - 13:00 Uhr oder per E-Mail an post.sozial@post.at



FSG OÖ SOZIALDEMOKRATISCHE
GEWERKSCHAFTERINNEN

bezahlte Anzeige

Stangl: „Spürbare Maßnahmen gegen die Teuerung fehlen“

Die von ÖVP und FPÖ präsentierten neuen Unterstützungen reichen nicht aus, um den von den Teuerungen besonders betroffenen Familien ausreichend unter die Arme zu greifen.

„Obwohl die Einnahmen des Landes sprudeln, fallen die neu angekündigten Unterstützungsmaßnahmen dürrig aus“, kritisiert AK-Präsident Andreas Stangl. Er appelliert an das Land, den eigenen Handlungsspielraum, so wie andere Bundesländer, voll auszuschöpfen. Das Land OÖ stellt in Sachen Anti-Teuerungsmaßnahmen nur 48 Millionen Euro zur Verfügung. Angesichts der höchsten Inflation seit 70 Jahren ist das viel zu wenig. Der Landeshauptmann verweist vielmehr auf die Hilfen des Bundes und die indirekte „Mitfinanzierung“ durch Länder und Gemeinden über den Finanzausgleich.

In Bezug auf die Herausforderungen für die Arbeitnehmer/-innen verweist AK-Präsident Stangl einmal mehr auf die großen

Baustellen der Landespolitik. So muss massiv in den Ausbau der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen investiert werden. Ebenso braucht es Maßnahmen um die Frauenerwerbsquote zu heben. Dazu muss die Nachmittagsgebühr im Kindergarten abgeschafft werden. Die Anhebung des Sozialbudgets um 6 Prozent reicht bei weitem nicht aus, um der angespannten Personalsituation in den Pflegeheimen und Spitälern entgegenzuwirken.

Gänzlich ungelöst bleibt – neben der stark erhöhten Wohn- und Lebensmittelkosten – das Riesenproblem der extrem angestiegenen Energiepreise für Haushalte, insbesondere bei Gas, Strom, Pellets, Fernwärme und Heizöl. „Hier hätten wir uns einen Plan

auf Unterstützung der Menschen durch den landeseigenen Energieversorger erwartet“, sagt Stangl und verweist auf die Niederlande, wo soeben eine Steuer auf die Übergewinne der Energiekonzerne eingeführt wurde, die 3,2 Milliarden Euro für die Finanzierung eines Preisdeckels für Haushalte einbringen wird. **fsg**

„Die Landesregierung ist zu zögerlich, wenn es um die Unterstützung der OberösterreicherInnen geht“



Andreas Stangl
AK-Präsident



Sigi Presslmayr

Post-Logistikzentrum Allhaming: Eröffnung und Familienfest

Dem PostlerInnen-Familienfest ging nach eineinhalb Jahren Bauzeit die Eröffnung der Betriebserweiterung in Allhaming voran. Insgesamt rund 900 Beschäftigte, die eine Verdreifachung der Betriebsleistung ermöglichen, sollen nun im modernsten Logistikzentrum Österreichs tätig sein.

Gut besucht war das Familienfest, welches für die Bediensteten und ihre Angehörigen kurz nach der Eröffnungsfeier organisiert wurde. Im Zuge von Führungen konnten sich Angehörige der Postlerinnen und Postler auf dem 200.000 m² großen Areal ein Bild von den betrieblichen Verhältnissen machen, wo beachtliche Spitzenleistungen erbracht werden.

Mit modernster Sortier- und Fördertechnik können 330.000 Pakete und 1,7 Millionen Briefsendungen täglich verarbeitet werden. Etwa 80 Millionen Euro wurden in den 50.000 m² großen Ausbau investiert, wodurch 200 neue Arbeitsplätze entstanden sind.

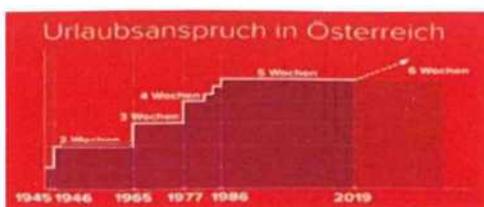


Dringende Investitionen sind auch in manchen Bereichen der Personalführung vorzunehmen. Da wird es auf Dauer nicht reichen, mit technischen Daten hinsichtlich der Betriebsleistung „zu glänzen“. Man muss erkennen, dass es schließlich die Bediensteten sind, die diese Umsätze ermöglichen. Dazu gehören neue Formen der Arbeitszeit, die eine personalfreundliche Verbindung zwischen Arbeit, Familie und Freizeit in der Praxis darstellen und nicht graue Theorie sind.

In 25 Jahren zur 6. Urlaubswoche

Was viele nicht wissen, ist, dass Vordienstzeiten bei anderen Arbeitgebern genauso wie Schulzeiten und Studienzeiten angerechnet werden können.

- Dienst-/Lehrzeiten aus einem im Inland bzw. im EU- und EWR-Raum zugebrachten Arbeitsverhältnis sowie Zeiten einer selbstständigen Erwerbstätigkeit, wenn diese **mindestens 6 Monate** gedauert haben, sind für das Urlaubsausmaß anzurechnen. **Bis zu insgesamt höchstens 5 Jahre**
- Werden Vordienstzeiten, Schulzeiten und Studium zusammengerechnet können **maximal 12 Jahre** zusätzlich zum laufenden Arbeitsverhältnis angerechnet werden.



Vom Versicherungsträger einen
Versicherungsdatenauszug anfordern und
Antrag über deinen jeweiligen VPA stellen.



Reindl Peter

Mit 65 kein bisschen müde: Heinz Wähler begibt sich in den Ruhestand

Es war ein Pflichttermin für **Gabi Steinkellner**, Vorsitzende-Stv. im Personalausschuss und VPA Vorsitzenden **Peter Reindl**: Knapp vor seiner Pensionierung besuchten sie Heinz noch einmal bei seiner Dienststelle in 4403 Steyr um mit einem kleinen GPF-Präsent alles Gute für die Pension zu wünschen. Verbunden mit den Wünschen war auch der Dank für die langjährige engagierte Mitarbeit in Gewerkschaft und Personalvertretung.

„Heinz war auch als Knotenleiter immer bemüht, die richtige Balance zwischen den Interessen der Bediensteten und den betrieblichen Erfordernissen zu finden,“ zieht Peter Reindl über die Zusammenarbeit Bilanz. Nochmals alles Gute Heinz!



ÖGB -Bildung:

Peter Reindl ins Präsidium gewählt!



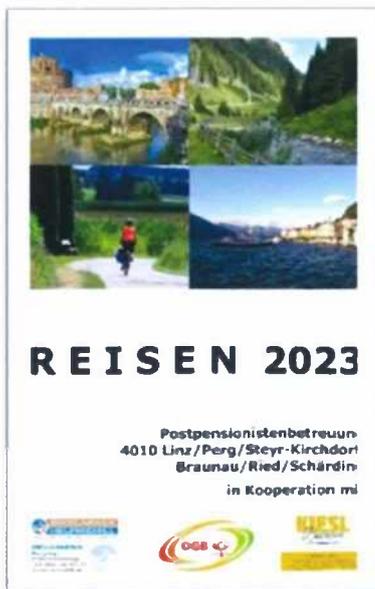
Bei der kürzlich abgehaltenen Konferenz des ÖGB-Funktionsforums für Bildung und Zukunftsfragen wurde VPA-Vorsitzender Peter Reindl einstimmig für eine neuerliche Funktionsperiode als Mitglied des Präsidiums gewählt.

Recht haben ist eine Sache, recht bekommen allerdings eine andere. Voraussetzung für die Durchsetzung von Ansprüchen und Rechten ist Wissen, welches nur durch umfassende Bildung erworben werden kann. Der ÖGB setzt sich daher für eine gute Basisbildung in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen ein, damit PersonalvertreterInnen und BetriebsrätInnen in der Lage sind ihre Funktionen im Sinne der ArbeitnehmerInnen effizient auszuüben.

„Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist, unsere Mitglieder und FunktionärInnen mit praktischen Informationen zu versorgen und darüber hinaus das Verständnis für Demokratie und Sozialstaat zu stärken“, umreißt Kollege **Reindl** seine Zielvorstellungen für die neue Funktionsperiode.

Die FSG-INFO Redaktion wünscht ihm viel Erfolg bei seiner wichtigen Aufgabe!

GPF-Reisekatalog 2023



Das seit vielen Jahren beliebte Reiseprogramm für das kommende Jahr ist wieder neu aufgelegt worden und bietet für jeden Geschmack etwas. Neben den traditionellen Fixpunkten sind neue Angebote enthalten, die für **GPF-PensionistInnen** als auch für **Aktivbedienstete** attraktiv sind.

Neben geselligen Tagesfahrten sind auch wieder Mehrtagesfahrten mit kulturellem Charakter, Wanderwochen, Radreisen, Badeurlaube an der Adria und Thermenaufenthalte im Angebot. Kurzum es ist für jede/n etwas dabei.

Kollege **Johann Schwarz** sendet Ihnen gerne kostenlos das Reiseprogramm zu und freut sich auf Ihre Anmeldung.

E-Mail: schwarz.moni@gmx.at od. Tel: 0664/1692107



Romreise highlight der Saison



Gerald Kammerhuber

Betriebsratswahlen Postbus Regionalmanagement Nord:



Andrea Huemer

Ein deutlicher Vertrauensbeweis für die Liste 1 FSG/GPF!

Die **FSG-Liste** der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten (GPF) hat von 12 zu vergebenden Mandaten **7 Mandate (54,5 Prozent)** erreicht und sich damit eine klare Mehrheit im Betriebsrat gesichert.

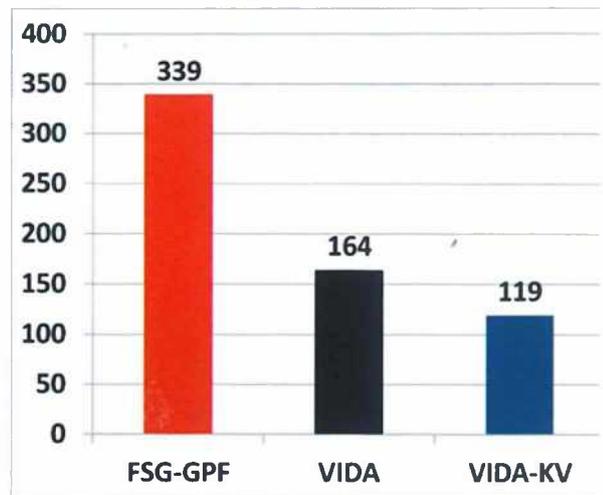
Einen herben Dämpfer musste die **Liste 2 vida** hinnehmen. Mit **3 Mandaten (26,37 Prozent)** blieb das Ergebnis weit hinter den Erwartungen, schließlich wurde sogar mit dem Gewinn des BR-Vorsitzenden spekuliert. Weit abgeschlagen landete die **Liste 3 vida-KV** mit **2 Mandaten (19,13 Prozent)** auf dem letzten Platz.

Wir werden alles daransetzen um das uns entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen, aber gleichzeitig gemäß unserem Slogan **„WIR FÜR ALLE“** uns auch um jene KollegInnen bemühen, die sich diesmal noch nicht für uns entscheiden konnten.

Die Arbeit für die kommende fünfjährige Funktionsperiode hat bereits begonnen. **Eine menschengerechte Arbeitswelt mit sozialen Dienstplänen und einer fairen, besseren Bezahlung sind unsere vorrangigen Ziele.**

Wir wissen: Nach der Wahl ist vor der Wahl.

Stimmenanteile



DANKE FÜR EUER VERTRAUEN!

Andrea Huemer Gerald Kammerhuber

Bestellhotline
0800 / 222 810 22

WIR BRENNEN FÜR ÖSTERREICHISCHE QUALITÄT.

Mit VITATHERM dank hochwertiger Zusatzstoffe mit der besten Qualität heizen.



Unsere Produktpalette macht Sie sicher:
Heizöl · Diesel · Biodiesel · Pellets · Festbrennstoffe · AdBlue · Gerätebenzin



Die GPF Oberösterreich hat ihre Mitglieder geehrt

EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE. DAFÜR ÖGB.

6.685 Jahre Zugehörigkeit zum ÖGB bzw. zur GPF haben sich auf Einladung der GPF-Landesgruppe OÖ am 10. September im Neuen Rathaus in Linz versammelt. Landesgruppenvorsitzender Markus Sammer konnte nahezu 140 Jubilarinnen und Jubilare zur Festveranstaltung herzlich willkommen heißen, um ihnen für ihre Treue zur Gewerkschaft zu danken und zum Jubiläum zu gratulieren.

Ebenso herzlich begrüßt wurden AK-Präsident und ÖGB-Landesvorsitzender **Andreas Stangl**, GPF-Bundesvorsitzender **Richard Köhler** und GPF-Bundespensionistenvertreter **Pepi Wild**.

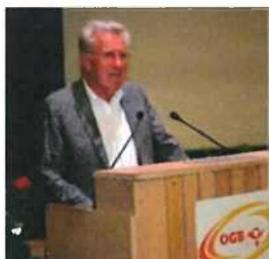


Andreas Stangl, ÖGB-Landesvorsitzender und AK-Präsident:

„Wenn es nach Kreisen der Wirtschaft und Industrie ginge, wären sozialpolitische Reformen im Rückwärtsgang angesagt. Der Sozialstaat, maßgeblich von den Gewerkschaften errichtet, würde zu einer Almosenverteilung umgebaut. Die PensionistInnen werden auch großes Interesse an guten Kollektivverträgen haben, denn gute Einkommen sind die Basis für sichere und finanzierbare Pensionen. Ich danke euch für die jahrzehntelange ÖGB-Mitgliedschaft!“

Richard Köhler, GPF-Bundesvorsitzender:

„Es ist bei solchen Anlässen angebracht, ein wenig zurückzublicken. Wer erinnert sich noch daran, dass es bis Ende der 1960er Jahre bei Postämtern noch Sonntagsdienst gab? Die Schaffung des Pensionsgesetzes 1965 war ein sozialer Meilenstein für unsere KollegInnen, ebenso das betriebsbezogene PT-Schema, wodurch wesentliche Einkommensverbesserungen und Laufbahnverkürzungen erreicht wurden, die bis in die Pension nachwirken. Da hat sich die GPF-Mitgliedschaft mehr als ausgezahlt – dafür danke ich allen sehr herzlich und hoffe weiter auf eure Unterstützung.“



Pepi Wild, GPF-Bundespensionistenvorsitzender:

„Die Pensionen sind keine milde Gabe oder ein Geschenk des Staates. Sie sind eine Gegenleistung für eine Lebensleistung von Menschen, die lange gearbeitet und entsprechend Beiträge gezahlt haben. Wir lassen uns das staatliche Pensionssystem nicht schlecht reden und uns in die Privatvorsorge drängen, die von Aktienkursen abhängig ist. Die ÖVP-Jugendstaatssekretärin Plakolm, sie bezieht ein Gehalt von 17.000 Euro, meint gar „viele PensionistInnen brauchen gar keine Pensionsanpassung“. Offenbar kennt die junge Dame die Teuerungsraten und die Lebensverhältnisse nicht.“



Sigi Preßlmayr (links), führte auch diesmal exakt durch das Programm



Das Team unserer Wirtschaftsgenossenschaft:
Service perfekt, Küche ***** verdächtig



Alfred Blazek, ein absoluter Köhner, sorgte für schwungvolle Unterhaltungsmusik
<http://www.alfzustiegilitz.at>



Das Rückgrat der GPF sind unsere Mitglieder



75 Jahre ÖGB/GPF

Edmund Durkowitsch, Attnang

Rudolf Eder, PAD, Linz

Herbert Stradner, PAD, Linz

Johann Dietl, Linz

Ernst Humer, Wels

(beide nicht im Bild)

Gratulation für ein dreivierteil Jahrhundert mit Freude und gebührendem Respekt!



Manfred Schöndorfer, ehemaliger Vorsitzender des Personalausschusses und der Landesgruppe, 60 Jahre Mitgliedschaft, im Gespräch mit A1 Telekom PA Vorsitzenden **Bernhard Kaimbacher**.

Gabriele Steinkellner gratuliert **Renate Steinhuber** für 40 Jahre GPF-Zugehörigkeit.



Jubilarinnen und Jubilare unter sich



Jahrzehntelange GPF-Mitgliedschaft ist ein guter Grund sich eine Halbe zu genehmigen.



Bernhard Froschauer unterstützt GPF Sekretärin **Daniela Stütz**, die bravourös die Ehrungsveranstaltung organisiert hat.



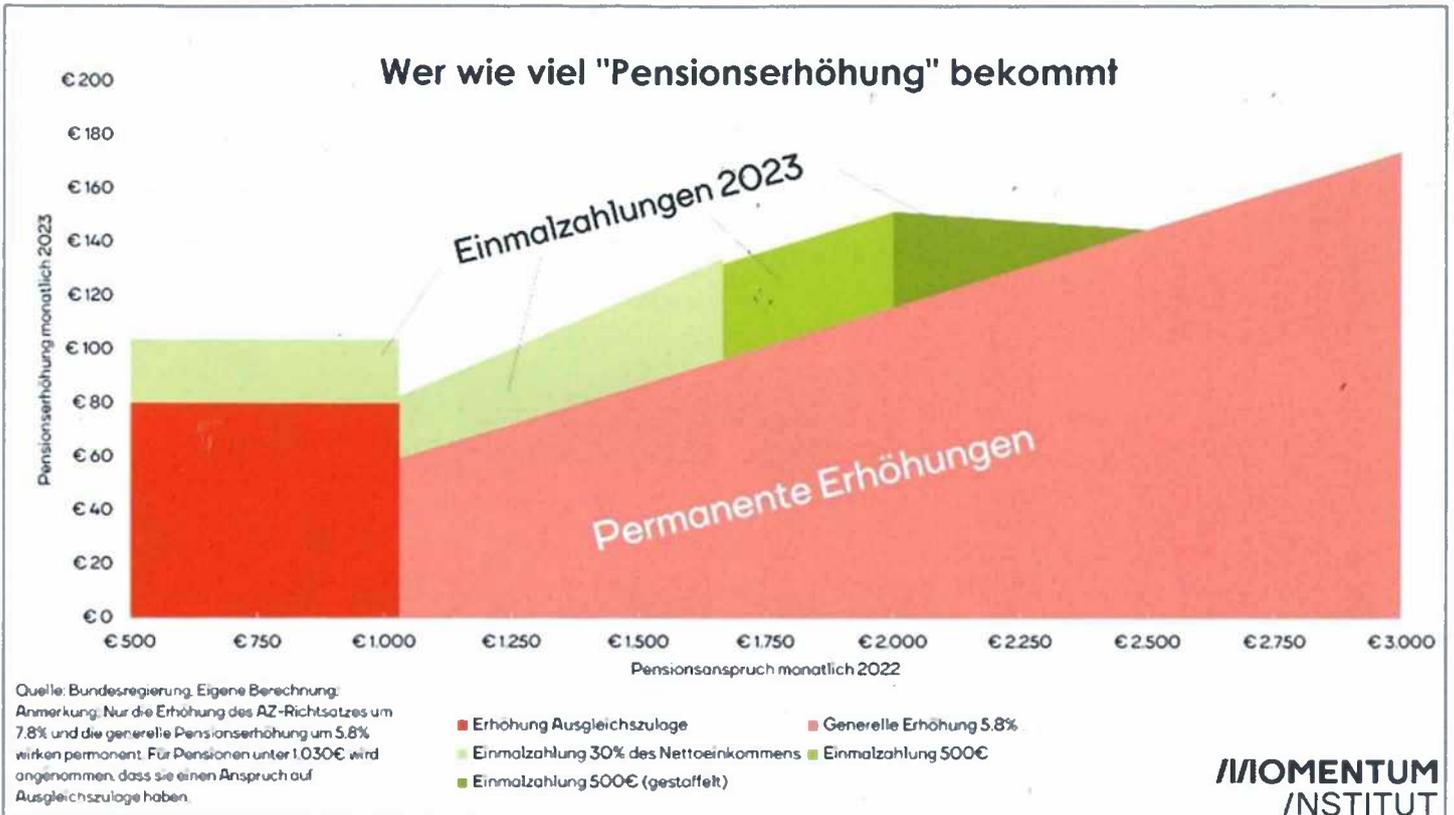
Franz Poimer

Pensionen 2023

Das türkis/grüne Pensionsdiktat 2023 ist für PensionistInnen neuerlich ein herbes „Verlustgeschäft“. In Anbetracht der höchsten Teuerung seit 70 Jahren (Oktober 11 Prozent) kann von keiner Erhöhung, nicht einmal von einer Werterhaltung gesprochen werden. Der Grüne Sozialminister hat durch sein kleinmütiges Einlenken gegenüber dem türkisen Regierungspartner den Pensionsverlust ermöglicht.

Die von der Regierung kolportierte Erhöhung von 10,2% ist eine Unwahrheit. Tatsächlich sind es für alle Pensionen 5,8%, das ist gerade die Hälfte der Inflation. Die Differenz sind Einmalzahlungen (nun Direktzahlungen genannt), die erst im März zur Auszahlung gelangen. Ab 2.500 Euro brutto gibt es nicht einmal mehr diese. Die Grafik zeigt die tatsächliche Situation.

Dazu kommt, dass jene, die heuer in Pension gegangen sind, im nächsten Jahr nicht die volle Anpassung erhalten. Ab einem Stichtag im Juli gibt es nur 2,9 Prozent.



In die Verhandlungen zuvor wurden etliche VertreterInnen, wie der Seniorenbund oder der Pensionistenverband, nicht einbezogen. Auch die ÖGB-PensionistInnen wurden weder gefragt noch in Verhandlungen eingebunden, sondern haben im Zuge einer Pressekonferenz das Ergebnis erfahren.

„Den Pensionen geht eine jahrzehntelange Beitragsleistung voraus, diese Regierung tut gerade so, als wäre die Pension ein gnädiges Geschenk des Staates“, ärgert sich Franz Poimer.

Ein ausführlicher Bericht ist in der Dezemberausgabe der GPF-Kompakt von Bundespensionistenvorsitzendem Josef Wild abgedruckt.

ÖGB „Preise runter“ Demonstration in Linz



Österreichweit gingen am 17. September mehr als 32.600 DemonstrantInnen auf die Straße, um den explodierenden Kosten und der Untätigkeit der Politiken Kampf anzusagen. Unter den 3.750 in Linz war auch die GPF OÖ dabei.

Die Sorge, wie sie die Kosten für das tägliche Leben, für Heizen, Wohnen, Strom, Sprit und Lebensmittel bezahlen sollen, steigt bei Jungen und Alten, bei ArbeitnehmerInnen und bei PensionistInnen.

Damit das Leben wieder leistbar wird, fordert der ÖGB eine Übergewinnsteuer, einen wirksamen Energiepreisdeckel für Strom und Gas sowie die vorübergehende Streichung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel. Außerdem muss eine Anti-Teuerungs-Kommission tätig werden, um zu gewährleisten, dass Steuersenkungen weitergegeben werden um Preistreiberei zu verhindern.

Franz Poimer

EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE. DAFÜR ÖGB.

GPF-Landespensionistenvertreter Franz Poimer ins Präsidium der ÖGB PensionistInnen gewählt

Bei der am 4. Oktober stattgefundenen Neuwahl bei den ÖGB-PensionistInnen wurde Franz Poimer mit 96,6 Prozent Zustimmung ins Präsidium gewählt. Den Vorsitz führt Felix Hinterwirth, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender und Obmann der OÖGKK.



Das neue Präsidium der ÖGB-PensionistInnen in OÖ
v.l.: Klaus Maier, Franz Poimer, Felix Hinterwirth, Silvia Donabauer,
Josef Brandstätter und ÖGB-Landesvorsitzender Andreas Stangl

Natürlich beschäftigt die PensionistInnen momentan vorwiegend die Teuerung, insbesondere die Steigerung bei Energie- und Lebensmittelpreisen. Scharf kritisiert wurde, dass manche PolitikerInnen künstlich einen Generationenkonflikt schüren würden, wenn sie von den Älteren Verzicht einfordern.

„Menschen, die ein ganzes Leben gearbeitet haben, haben es nicht verdient, dass ihnen ein schlechtes Gewissen eingeredet wird, weil sie eine Pension beziehen und diese fair erhöht haben wollen.“ Im Schnitt beziehen Frauen in OÖ eine Pension in der Höhe von 1.170 Euro!

Wer da Verzicht auf eine Pensionserhöhung predigt, muss entweder unwissend oder böswillig sein,“ ärgern sich die ÖGB PensionistInnen.

Von den GPF-PensionistInnen sind im Landesvorstand **Renate Steinhuber**, **Hannes Sprickler** und als Ersatzmitglieder **Gerhard Gutenbrunner** und **Christa Biermeir** vertreten.

4. ÖGB BundespensionistInnenforum in Wien

Ein gutes Leben für alle Generationen

ÖGB-PensionistInnenforum 2022

Im wichtigsten Gremium für ÖGB-PensionistInnen haben sich Delegierte aller Fachgewerkschaften zwei Tage intensiv mit Zukunftsfragen für PensionistInnen beschäftigt. Mit dem Titel „Ein gutes Leben für alle Generationen“ wurde ein umfassendes Programm ausgearbeitet und einstimmig beschlossen.

GPF-Landespensionistenvertreter Franz Poimer vertrat die oberösterreichischen GPF-PensionistInnen als Delegierter und wirkte auch in der Antragsprüfungskommission mit.

Mit einem starken Sozialstaat in die Zukunft

Die Krisen führen uns vor Augen, wie wichtig unser Sozialstaat ist. Er schützt die Bevölkerung vor den finanziellen Folgen sozialer Risiken, wie z.B. Krankheit, Invalidität, Alter und gleicht soziale Benachteiligungen aus. Die Corona-Krise hat aber auch die Schwächen gezeigt und wo dringender Handlungsbedarf besteht. Die drängendste sozialpolitische Aufgabe ist, die zerstörerische Inflation zu bekämpfen und Preise zu senken, sodass Armut verhindert und Arbeitsplätze geschützt werden.

SPÖ-Bundespartei- und Klubvorsitzende Dr.in Pamela Rendi-Wagner forderte wirksame Maßnahmen gegen die Rekord-Teuerung: „Wir erleben die größte Inflation seit 70 Jahren. Heizen, Strom, Tanken und Lebensmittel – alles wird teurer. Sehr stark davon betroffen sind die Pensionistinnen und Pensionisten. Die Ursache ist ein Versagen des europäischen Energiemarktes. Um die Menschen wirksam und nachhaltig zu entlasten, braucht es dringend ein regulierendes Eingreifen in diesen Energiemarkt.“

Als neue Vorsitzende der ÖGB-PensionistInnen wurde **Monika Kemperle** gewählt. GPF-Bundespensionistenvorsitzender **Pepi Wild** wird uns im Präsidium vertreten.

Das „Programm für ein gutes Leben für alle Generationen“ der FSG/ÖGB-PensionistInnen gibt es hier: <https://www.fsg.at/#dafuerstehenwir>. Auf Wunsch senden wir es gerne per Post zu.



Franz Poimer



Parlament
Österreich

Nationalrat

Sitzung des Verfassungsausschusses
Dienstag, 6. Dezember 2022, 13 Uhr

Lokal 7 (Hofburg Segmentbogen)¹

Tagesordnung

Letzte Meldung:

Abschaffung des Pensionssicherungsbeitrages im Verfassungsausschuss (VA) des Nationalrates!

- 4.) Antrag der Abgeordneten Dietmar Keck, Kolleginnen und Kollegen betreffend Pensionssicherungsbeitrag bis zur Höhe der ASVG-Höchstpension abschaffen (2243/A(E))

Mit Unterstützung der SPÖ-Vorsitzenden Dr. Pamela Rendi-Wagner wurde vom Linzer Abg. zum NR Dietmar Keck am 23.2.2022 ein Entschließungsantrag zur Abschaffung des PSB eingebracht, mit dem sich nun der parlamentarische VA in seiner Sitzung am 6. Dezember befassen muss.

Minister Kogler hat keine Zeit für uns

Der zuständige Minister, Werner Kogler (Grüne), ohne dessen Anwesenheit die Behandlung des Antrages im VA nicht erfolgen kann, hatte zehn Monate lang keine Zeit im Ausschuss zu erscheinen

Im VA haben ÖVP (9 Mandate) und Grüne (3 Mandate) die Mehrheit.

SPÖ hält Pensionssicherungsbeiträge für überholt.

Angesichts der nunmehrigen Berechnung bzw. gleichwertigen Erhöhung aller Pensionen auf Basis des Allgemeinen Pensionsgesetzes (APG) fehlt die Begründung für diese Beiträge. Dennoch würden sie BeamtInnen im Ruhestand und ÖBB-PensionistInnen weiterhin automatisch von der Pension abgezogen, kritisiert Dietmar Keck (SPÖ) und fordert, die Beiträge bis zur Höhe der ASVG-Höchstpension abzuschaffen. Eingeführt wurde der Pensionssicherungsbeitrag vor der Pensionsreform 2000, als Beamtenpensionen noch im gleichen Ausmaß wie die Aktivbezüge erhöht wurden.

Die Behandlung im VA erfolgt nach Drucklegung dieser Ausgabe. Vom Ergebnis werden wir daher gesondert informieren.

Franz Poimer



**Ermässigte
Liftkarten
2022 / 2023**

Bestellungen Post unter Tel.Nr. 0664 / 624 1509 oder 0664 / 624 1423
Bestellungen A 1 Telekom unter Tel.Nr. 0664 / 662 6287

Dachstein West			
Gosau - Russbach - Annaberg	Tageskarte	Erwachsene	€ 44,80
(ermässigte Tageskarte beim Personalausschuss erhältlich)			
Katschberg/St.Margarethen			
	Tageskarte	Erwachsene	€ 47,50
(ermässigte Tageskarte nur mit Vorbestellung beim Personalausschuss erhältlich)			
Bergbahnen Werfenweng			
	Tageskarte	Erwachsene	€ 40,50
(mit ÖGB-Mitgliedskarte und gültigem Ausweis bei Kassa)			
		Kinder (Jg 2007 - 2016)	€ 19,00
		Jugendliche (Jg 2004 - 2006)	€ 36,50
		Senior (Jg 1963 u. älter)	€ 36,50



Bernhard Froschauer
PA Vors. Stellvertreter
+43 664 66 22 200

A¹ Personal Vertretung

Datenschutz - grundsätzlich eine gute Sache

Liebe A1 Kollegin!
Lieber A1 Kollege!
Liebe A1 Pensionistinnen und Pensionisten!

Die Datenschutzgrundverordnung ist der Auslöser, warum wir **nach 24 Jahren** unsere eigene Mitarbeiterzeitung die **PV-Info** einstellen mussten. Da der Gesetzgeber es verabsäumt hat ein eigenes Arbeitnehmer Datenschutzgesetz zu erlassen sind wir nun in der Situation, dass uns die Adressen der Kolleginnen und Kollegen zum Zwecke einer Mitarbeiterzeitung nicht mehr zur Verfügung stehen.

Um dich jedoch weiterhin über wichtige Themen (nicht nur per E-Mail oder Infoveranstaltung) zu informieren haben wir uns dazu entschlossen, den Weg über unsere Gewerkschaft (GPF) zu gehen. Hier ist das datenschutzrechtlich problemlos möglich! Das Ergebnis hältst du gerade in Händen.

Jetzt darf ich gleich die Gelegenheit nutzen, um mich bei dir für deine Treue zur Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten (GPF) zu bedanken! **DANKE - nur gemeinsam geht's!**

Neben dem durch nichts zu ersetzenden persönlichen Gespräch versuchten wir in der Mitarbeiterzeitung (PV-Info) Nichtmitglieder auch immer wieder von der Wichtigkeit der Gewerkschaftsmitgliedschaft zu überzeugen. Diese Möglichkeit wurde uns leider genommen.

Der Vorteil für dich als Mitglied der GPF: Du bekommst weiterhin Informationen über die A1 in Papierform und zusätzlich Informationen was bei der Post und beim Postbus so passiert!

An dieser Stelle darf ich die Leserinnen und Leser, ob noch aktiv oder bereits im verdienten Ruhestand, der Post und des Postbusses recht herzlich begrüßen.

ESG* - Es vergeht kein Managementmeeting, ohne dass diese 3 Buchstaben fallen - so scheint es zumindest.

*ESG steht für Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (und) verkörpert die Verantwortung die Unternehmen mit ihrem Handeln intern und für ihr Umfeld tragen.

Grundsätzlich sind es erstrebenswerte Ziele, die sich in diesen 3 Buchstaben verstecken. Leider hat man den Eindruck, dass sehr wenig konkret bei uns im Bundesland davon zu spüren ist.

Am Beispiel Environment (Umwelt) - Bestandsgebäude mit einer unsanierten Gebäudehülle aus den 1950er. Heizungen nicht viel jüngeren Datums, die unnötig Energie verschwenden. Leerstehende Gebäudeteile die dem Verfall preisgegeben sind. Der Zustand vieler unserer Gebäude ist als desolat und heruntergekommen zu bezeichnen. Von den WC-Anlagen in den Wählämtern ganz zu schweigen.

Wir fordern für unsere Kolleginnen und Kollegen ein angemessenes Arbeitsumfeld!



Auch wenn jetzt da und dort die ersten Photovoltaikanlagen in Oberösterreich auf A1 Gebäuden in Betrieb gehen, so muss auch die Gebäudesanierung endlich starten! Wo bleiben die Investitionen?

Wie passt das zu den ESG Zielen, die da vollmundig lauten. Klima & Umwelt – Ambitionen 2030 - Reduktion ihrer CO₂-Emissionen auf netto null durch Verringerung des eigenen CO₂-Fußabdrucks und einen schrittweisen Umstieg auf Energie aus erneuerbaren Quellen. Steigerung der Energieeffizienz um 80 % gegenüber 2019.

Geschätztes Management wir haben auch Buchstaben für euch! KidG (Kommt in die Gänge!). Dir sind sicher noch viele andere Beispiele bekannt, wo bei uns Energie verschwendet wird oder es untragbare Zustände bei den Gebäuden gibt! **Schreib uns deine Sichtweise!** (E-Mail: personalausschuss.oberoesterreich@A1.at)



Bernhard Kaimbacher
Personalsausschuss Vorsitzender
+43 664 66 27 865

A¹ Personal Vertretung

Kollektivvertragsverhandlungen (KV) in Zeiten wie diesen

Bei einer sehr hohen Inflation, derzeit 11% und prognostizierten schlechten Aussichten für das Jahr 2023, ist es derzeit für Kollektivvertragsverhandlungen nicht gerade eine einfache Zeit. Gilt es doch abzuwägen, für die Beschäftigten eine gerechte Gehaltserhöhung auszuverhandeln, sowie den wirtschaftlichen Aspekt des Unternehmens im Auge zu haben.

Als zusätzlich erschwerend kommt hinzu, wenn es sich um ein börsennotiertes Unternehmen wie der A1 handelt, wo eine Erhöhung der Dividende auf 28 Cent im Fokus steht. Durch eine derartige Gewichtung werden die Aktionäre bezüglich einer Gewinnbeteiligung in den Vordergrund gestellt - Gewinnmaximierung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in solchen Fällen gegenüber den Aktionären immer benachteiligt.

Darum ist es heuer und wahrscheinlich auch in den nächsten Jahren besonders wichtig, mit gezielten Maßnahmen eine gerechte Gehaltserhöhung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erzielen. Wie in den bereits abgehaltenen Betriebsversammlungen auch angesprochen – ohne dem Mitwirken der Kolleginnen und Kollegen wird dies nicht gelingen.

Gilt hier das Sprichwort – **Wer kämpft kann verlieren - wer nicht kämpft hat schon verloren! Kämpfen wir gemeinsam** – mehr denn je.

Betriebsversammlung am 19. Oktober 2022



Johannes Aigner
VPA Vorsitzender
+43 664 66 31532

Am 19. Oktober 2022 haben die Arbeitnehmervertretungen in der A1 Telekom bundesweite Betriebsversammlungen durchgeführt, die in OÖ im Volkshaus Dornach (Linz Urfahr) abgehalten wurde.

Zahlreiche Kollegen/Innen haben den Termin wahrgenommen und wurden über die Forderungen der Personalvertretung und Gewerkschaft zu den Kollektivvertrags- und Gehaltsverhandlungen 2023 informiert.

Im Zeichen der steigenden Inflation, Teuerungen ohne Ende, Kostenexplosionen in sämtlichen Bereichen ist es der Arbeitnehmervertretung wichtig, in ihren Verhandlungen mit dem Arbeitgeber, heuer eine deutliche prozentuelle Erhöhung der Gehälter für die Belegschaft zu erreichen. Das Unternehmen schreibt gute Zahlen, daher müssen auch die Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz und ihre hervorragende Arbeit entsprechend belohnt werden.



Es zeigt einmal mehr, dass es von besonderer Wichtigkeit ist, im Betrieb gewerkschaftlich gut organisiert zu sein und durch eine hohe Mitgliederzahl Geschlossenheit zu zeigen.

Die Betriebsversammlung am 19.10. wurde unterbrochen und die weiteren Verhandlungen mit der Arbeitgeber-Seite werden dann zeigen, wie weiter vorzugehen ist.

Ich hoffe, dass wir auch bei weiteren Aktionen bzw. Maßnahmen auf deine Unterstützung zählen können.

DANKE für deine Teilnahme bei der Betriebsversammlung!

Dein/Euer VPA-Vorsitzender in der A1 Telekom Johannes Aigner



Franz Gerald Harrer
VPA Vors. Stellvertreter
+43 664 66 26018

A1 Personal Vertretung

Möglicher Verkauf von Infrastruktur der A1?

Laut Medienberichten gibt es einen internationalen Trend zur Zusammenführung der passiven mobilen Infrastruktur. Es werden Liegenschaften, Funkmasten, Container, jedoch ohne Antennen in Tower Gesellschaften geführt und für einen Verkauf vorbereitet.



Als Beispiele voran die Deutsche Telekom, Vodafone und Hutchison ("3") hier wurden bereits Tower Gesellschaften gegründet, die den Besitzer gewechselt haben. Was natürlich auf kurze Sicht viel Geld in die Kassen bringt, jedoch mittelfristig für ein Unternehmen sehr teuer werden kann.

Der A1 Telekom Austria gehören in Österreich rund 7900 Mobilfunkmaste, die sich auch lukrativ verwerten lassen könnten. So sieht das zumindest der Hauptaktionär, dem es alleinig um Profitmaximierung gehen dürfte. Mit der Trennung der Sendemasten von der Netzbetreibergesellschaft könnte der mexikanische Mehrheitseigentümer Milliarden absahnen.

Die Staatsholding ÖBAG die 28,42 Prozent an der Telekom hält knüpft wahrscheinlich den Verkauf der A1-Towers an Bedingungen gegenüber dem Großaktionär bei den Syndikatsverhandlungen. Da der Syndikatsvertrag [zwischen ÖBAG und America Movil 2024](#) ausläuft, wäre es wichtig einen Ausbau der österreichischen Beteiligung voranzutreiben, anstatt sich in weitere Abhängigkeiten ausländischer Konzerne zu begeben. Schließlich haben die Steuerzahler den Ausbau der [Infrastruktur](#) mitfinanziert.

Als Personalvertreter stehen wir einem Verkauf der wichtigen Infrastruktur sehr kritisch gegenüber, da Arbeitsplätze unserer Kolleginnen und Kollegen von einem solchen Deal betroffen sind.

PREISE RUNTER

Kostenexplosion stoppen!
preiserunter.oegb.at

Gewerkschaft der POST- und FERNMELDEBEDIENTETEN

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1

Tel.: (01) 534 44/494 40

E-Mail: gpf@gpf.at

Homepage: www.gpf.at



20 gute Gründe, Gewerkschaftsmitglied zu sein!



Jährliche Gehaltserhöhung Nur durch Kollektivvertrag geregelt - KEIN Gesetz!	Ja	Nein
Urlaubs- und Weihnachtsgeld Nur durch Kollektivvertrag geregelt - KEIN Gesetz!	Ja	Nein
Kostenlose Beratung in allen arbeits- und sozialrechtlichen Fragen*	Ja	Nein
Kostenloser Rechtsschutz in allen arbeitsrechtlichen Streitfällen gemäß ÖGB-Rechtsschutzregulativ*	Ja	Nein
Berufsrechtsschutzversicherung bis € 20.000*	Ja	Nein
Kostenlose Vertretung vor dem Arbeitsgericht entspr. ÖGB-Regulativ*	Ja	Nein
Berufshaftpflichtversicherung bis € 100.000*	Ja	Nein
Sozialfonds-Unterstützungen , z.B. bei langer Krankheit	Ja	Nein
Arbeitslosenunterstützung (nach mind. 24 Monaten Vollbeiträgen)	Ja	Nein
Bildungsunterstützungen für berufliche Aus- und Weiterbildung*	Ja	Nein
GPF-Mitgliedskarte: Ermäßigungen bei kulturellen Veranstaltungen, günstige Urlaubsangebote, billiger Tanken, Preisnachlässe in diversen Geschäften	Ja	Nein
Private Zukunfts- und Pensionsvorsorge zu günstigen Konditionen	Ja	Nein
Spital-Tagegeld (bei Freizeit- und Berufsunfall)**	Ja	Nein
Mitgliedermagazine „Kompakt“ und „Solidarität“ kostenlos	Ja	Nein
Streikunterstützung	Ja	Nein
Außerordentliche Unterstützung für in Notlage geratene Mitglieder	Ja	Nein
Unterstützung für Menschen mit Handicap	Ja	Nein
Invaliditätsversicherung (Freizeitunfall)**	Ja	Nein
Todesfallversicherung (Freizeitunfall)**	Ja	Nein
Begräbniskostenbeitrag**	Ja	Nein
Diese Vorteile kannst du über Nacht verlieren!	Nein!	Ja!

Alle Ermäßigungen findest du auf unserer Homepage in der Rubrik „Service“; weitere Angebote unter kartenstelle.oegb.at und vorteilswelten.gpf.at

* bei 6-monatiger Mitgliedschaft

** im Rahmen der ÖGB Solidaritätsversicherung, nach mind. 3-jähriger Mitgliedschaft